

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0241/2012
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	19.06.2012	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht des Stadtarchivs 2011

Inhalt der Mitteilung

1. Erhaltung und Erschließung von Archivgut

Zur Erschließung des Archivguts wird im Stadtarchiv Bergisch Gladbach seit 1995 das Archivierungsprogramm FAUST (aktuell in der Version FAUST 7) verwendet. Mit Hilfe dieses Programms waren am 31. Dezember 2011 insgesamt 94.374 Verzeichnungseinheiten erschlossen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 23.045 Akten, 1.231 Personalakten, 21.265 Fotos, 3.584 Karten und Plänen, 2.625 Plakaten, 3.523 Objekten Sammlungsgut und 22.893 Zeitungsausgaben, die sich zu insgesamt 78.166 Verzeichnungseinheiten im Endarchiv addieren. Die zielbezogene Plankennzahl im Entwurf des NKF-Haushaltsplans 2011 hatte bei 77.600 Verzeichnungsdatensätzen erschlossener Archivalien im Endarchiv gelegen, wurde also um 566 Verzeichnungseinheiten übertroffen. Zu den genannten Zahlen kamen noch 7.123 Personalakten im Zwischenarchiv und 9.085 Bücher und Aufsätze in der Archivbibliothek.

Die Zahl der jeweils im Laufe der Jahre 2005 bis 2011 erschlossenen Archivalien ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben. Mit dem Archivprogramm FAUST wurden neu erschlossen:

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Akten	878	846	1.610	912	508	637	751
Personalakten	31	96	105	75	802	332	228

Fotos	1.411	526	687	1.125	1.286	975	1.343
Karten und Pläne	208	138	92	62	77	70	41
Plakate	273	255	258	0	15	113	126
Sammlungsgut	406	339	95	161	157	56	159
Zeitungsausgaben	2.194	1.666	1.634	1.863	1.498	1.826	1.926
Bücher und Aufsätze	350	277	186	286	326	221	220
insgesamt	5.751	4.143	4.667	4.457	4.669	4.230	4.794

Die Verzeichnungszahlen des Jahres 2011 erreichten vor allem bei den Fotos, beim Sammlungsgut und bei der Pressechronik (v.a. Verschlagwortung von Zeitungen) Höchstwerte, die die Verzeichnungsleistungen der Vorjahre deutlich übertrafen. Dies lag zum einen daran, dass durch eine zurückgehende Besucherzahl die Arbeitsbelastung durch die Benutzerbetreuung rückläufig war und dass das Stadtarchiv im Unterschied zu den Vorjahren in geringerem Maße in zeitintensive Verwaltungsprojekte (z.B. Rechnungseingangsworkflow) eingebunden war. Insbesondere im Bereich der Fotos kann das Stadtarchiv nun interessierten Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche neu erschlossene Archivadokumente anbieten.

Die retrospektive Verschlagwortung der örtlichen Zeitungen für die Zeit vor 1995, in der das Stadtarchiv den ersten Computer bekommen hatte, wurde fortgesetzt. Ende 2011 waren die örtlichen Zeitungsausgaben von 1980 bis 2011 vollständig verschlagwortet. Unter dem Landesarchivportal www.archive.nrw.de sind 22 online recherchierbare Findbücher eingestellt, die auch unter der Webadresse des Stadtarchivs (www.stadtarchiv-gl.de) abrufbar sind.

Ins Endarchiv neu übernommen wurden im 2011 Unterlagen von Stabsstellen des Bürgermeisters und des Verwaltungsvorstandes, Akten aus den Fachbereichen 2, 3, 4, 5, 7 und 8, Unterlagen der Otto-Hahn-Realschule und der Realschule Im Kleefeld, des Haus- und Grundbesitzervereins Rhein-Berg und des Schwimmvereins Bensberg, Dokumente aus dem Besitz des Ehrenbürgers und ehemaligen Bürgermeisters Franz Heinrich Krey, Unterlagen aus den Nachlässen Franz Gebhardt und Willi Ommer sowie Archivalien aus der Sammlung Dr. Anton Jux.

Die Nachlassbestände Dr. Ferdinand Schmitz (1866-1943), Richard Feiber (1869-1948), Friedrich Westphal (1835-1915) und Annemarie Vogt (1887-1984) wurden im Rahmen der vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe finanzierten Sicherungsverfilmung auf Mikrofilm aufgenommen. Mit der Sicherungsverfilmung des Bestandes E 2 (Verwaltungsakten der Stadt Bergisch Gladbach 1815-1945) wurde begonnen. Nach der Website des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe wird „nur Archivgut von besonderer Aussagekraft über die Kultur und Geschichte des deutschen Volkes in die Sicherungsverfilmung einbezogen.“ Die Originalfilme werden dauerhaft im Oberrieder Stollen bei Freiburg eingelagert. Für die Stadt Bergisch Gladbach wurden Filmduplikate hergestellt.

Im September erhielt das Stadtarchiv vom Landschaftsverband Rheinland vier Notfallboxen mit Materialien zur Sicherung von Archivgut in Katastrophenfällen. Die Notfallboxen sollen im Rahmen eines geplanten Archivnotfallverbundes Bergisch Gladbach in Notfällen auch für

andere Archive und Museen im Rheinisch-Bergischen Kreis genutzt werden können.

Gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung Informationstechnik, Statistik und Logistik informierte sich der Archivleiter bei der Stadt Köln über das dortige Projekt zur elektronischen Langzeitarchivierung und die Einführung elektronischer Akten.

2. Nutzbarmachung von Archivgut

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher, die das Stadtarchiv aufgesucht haben, lag im Jahr 2011 bei 468 und blieb damit unter der zielbezogenen Plankennzahl des NKF-Haushaltsplanes 2011, die bei 500 Besucherinnen und Besuchern gelegen hatte. Einen Vergleich zu den Besucherzahlen der Vorjahre ermöglicht die folgende Tabelle:

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Besucherzahl	468	661	587	666	337	620	661
Nutzungszwecke							
Verwaltung	11,6%	2,7%	2,9%	3,0%	5,7%	6,8%	4,6%
Historische Forschung	30,6%	24,5%	37,0%	20,3%	25,5%	36,6%	38,2%
Privat	35,1%	36,5%	33,0%	41,1%	42,2%	35,7%	34,3%
Kommerziell	2,3%	1,9%	1,6%	3,1%	1,9%	1,8%	3,6%
Schulzwecke	20,4%	34,4%	25,5%	32,5%	24,7%	19,1%	19,3%

Die zurückgehende Besucherzahl korrespondiert 2011 mit dem Anstieg der Verzeichnungszahlen. Die höheren Besucherzahlen in geraden Jahren werden mit dadurch verursacht, dass sowohl der bundesweite Tag der Archive als auch der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten alle zwei Jahre stattfinden.

Das Stadtarchiv wurde von Schülerinnen und Schülern aller fünf Bergisch Gladbacher Gymnasien, der Integrierten Gesamtschule Paffrath, der Grundschule An der Strunde, der Friedrich-Froebel-Schule, des Gymnasiums Odenthal, der Gesamtschule Kürten und des Ursulinengymnasiums Köln besucht. Das Stadtarchiv übergab im Januar 2011 von der Bensberger Bank eG und der VR Bank eG Bergisch Gladbach finanzierte Klassensätze der Quellenhefte zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte 1914-1933 an Vertreter weiterführender Schulen. Im Juli 2011 war das Stadtarchiv wieder an einem für Studierende rheinischer Universitäten konzipierten Archivseminar des Landschaftsverbandes Rheinland in der Abtei Brauweiler beteiligt. Am 16. November 2011 besuchten 22 Lehrerinnen und Lehrer aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und aus der Stadt Köln eine vom Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln in der Integrierten Gesamtschule Paffrath durchgeführte Lehrerfortbildung zur Nutzung lokaler Archivquellen im Geschichtsunterricht.

Die Internetseiten des Stadtarchivs Bergisch Gladbach wurden 2011 von insgesamt 26.320 Besuchern aufgerufen; im Jahre 2010 waren es 43.072 gewesen. Hintergrund dieses zahlenmäßigen Rückgangs war unter anderem, dass für das Jahr 2011 eine Überarbeitung des landesweiten Archivportals www.archive.nrw.de angekündigt worden war, in das die Homepage des Stadtarchivs Bergisch Gladbach integriert ist. Die Überarbeitung der Website wurde Anfang 2012 freigeschaltet.

Am ersten Todestag von Peter Mattes eröffnete das Stadtarchiv eine gemeinsam mit der Volkshochschule konzipierte Dauerausstellung mit Luftbildaufnahmen des Stadtfotografen im Haus Buchmühle. Im April 2011 koordinierte das Stadtarchiv Bergisch Gladbach die Jahressitzung des Arbeitskreises bergischer Archive. In Zusammenarbeit mit Stadtgrün, der Stiftung Zanders und dem Freundeskreis Gronauer Waldsiedlung war das Stadtarchiv an der Vorbereitung und Gestaltung einer am 20. Juni eröffneten Ausstellung zur Gartensiedlung Gronauerwald im Kulturhaus Zanders beteiligt, zu der auch eine Broschüre erschien. In den beiden Archivvitrinen wurden Personenstandsregister und andere Quellen zur Familienforschung präsentiert. Die örtliche Presse berichtete in 22 Artikeln über die Arbeit des Stadtarchivs.

3. Perspektiven

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April 2012 wurde das Stadtarchiv Bergisch Gladbach von 411 Personen besucht. Nach diesem Zwischenergebnis ist zu erwarten, dass die Besucherzahl des Stadtarchivs im Jahr 2012 deutlich über derjenigen des Vorjahres liegen wird. Zur hohen Besucherzahl in den ersten vier Monaten des Jahres 2012 trug der bundesweite Tag der Archive am 7. März bei, an dem 158 Menschen das Archiv besuchten. Im Herbst 2012 wird die Körber-Stiftung in Hamburg auch wieder den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ausloben, zu dem das Stadtarchiv den Bergisch Gladbacher Schulen Hinweise und Hilfestellungen geben wird.

Im Sommersemester 2012 bearbeiten Studierende der Universität zu Köln in einem geschichtsdidaktischen Seminar am Historischen Institut Archivquellen zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte aus dem Zeitraum von 1815 bis 1914. Geplant ist die Herausgabe eines dritten Quellenheftes zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte, das von der VR Bank eG Bergisch Gladbach und von der Bensberger Bank eG erneut in Klassensätzen Bergisch Gladbacher Schulen zur Verfügung gestellt werden wird.

In Zusammenarbeit mit der Universitäts- und Landesbibliothek ist die Digitalisierung historischer Tageszeitungen aus Bergisch Gladbach geplant. Die Bergisch Gladbacher Volkszeitung aus den Jahren 1890 bis 1945 und der Bensberg-Gladbacher Anzeiger aus den Jahren 1870 bis 1929 sollen über das Portal der ULB Bonn im Internet verfügbar gemacht werden.

Schließlich ist mit Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland die Schaffung eines Archivnotfallverbundes Bergisch Gladbach geplant, der in archivischen Schadensfällen gegenseitige Unterstützung sicherstellt.

Stand: 8. Mai 2012

